



QUARTALSBERICHT 1/2010



KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-3/2010	1-3/2009	1-3/2008
Umsatzerlöse	m€	114,2	99,7	94,0
davon Österreich	m€	10,5	9,5	6,9
davon international	m€	103,7	90,2	87,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	8,1	3,0	5,4
EBIT-Marge		7,1 %	3,0 %	5,7 %
EBT	m€	5,9	0,8	3,9
Konzernergebnis	m€	4,6	0,6	3,1
Cashflow aus der				
operativen Tätigkeit	m€	-37,1	-41,0	-17,2
Investitionen	m€	2,0	2,5	2,4
Auftragsbestand (Stichtag)	m€	500,0	493,3	383,0
Auftragseingang	m€	116,4	103,2	104,7
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		1.971	1.809	1.661
Mitarbeiter (Stichtag)		1.987	1.817	1.664
<hr/>				
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	m€	353,5	316,6	254,9
Eigenkapital				
in % der Bilanzsumme		28,7 %	28,8 %	29,2 %
Capital employed (Durchschnitt)	m€	192,7	170,8	141,0
Return on capital employed		4,2 %	1,8 %	3,8 %
Return on equity		5,9 %	0,9 %	5,3 %
Nettoverschuldung	m€	81,7	75,8	50,5
Working capital	m€	75,9	76,8	66,3
Gearing ratio		80,6 %	83,1 %	67,7 %
<hr/>				
Börsekennzahlen				
Höchstkurs	€	32,3	23,8	33,8
Tiefstkurs	€	29,3	18,0	21,1
Schlusskurs (Ultimo)	€	30,8	23,6	28,3
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	209,4	160,5	192,4
Gewinn je Aktie	€	0,4	-0,2	0,3

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Quartale

KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Internationale Branchen-entwicklung

Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise sind – wenn auch regional unterschiedlich – in der Feuerwehrbranche nun mit zeitlicher Verzögerung erkennbar. In den USA und in Teilen Europas, wie Osteuropa und Spanien, ist die Nachfrage nach Feuerwehrausstattung stark rückläufig. In den USA – dem größten Absatzmarkt der Branche – ging die Nachfrage in 2009 sogar um 30 % auf rund 3.900 Feuerwehrfahrzeuge zurück.

Nach wie vor ist die Marktentwicklung regional stark unterschiedlich, da die Finanzierung der Feuerwehren in hohem Maße an die politische Situation gebunden ist. Während Beschaffungen in Industriestaaten von der Finanzkraft der Kommunen abhängig sind, werden sie zum Beispiel in arabischen Ländern durch die hohen Rohstoffeinnahmen, das gestiegene Sicherheitsbedürfnis und auch von wachsenden Infrastrukturanforderungen gefördert.

Die internationale Projektlandschaft – insbesondere in Asien und im arabischen Raum – zeigte im 1. Quartal 2010 keine wesentliche Abschwächung. Vor allem in Emerging markets herrscht ein anhaltend hoher Bedarf nach der Modernisierung bzw. Aufrüstung von Brandschutzeinrichtungen. Dies ist derzeit auch in Russland – dem drittgrößten Feuerwehrmarkt weltweit – erkennbar. Größere Brände haben das Sicherheitsbewusstsein in Russland deutlich erhöht. Als Konsequenz darauf wurde ein Programm zur Modernisierung der kommunalen Feuerwehren in den größeren Städten gestartet. Rosenbauer hat auf diese Entwicklung reagiert und bereits 2009 ein Produktions-Joint-Venture errichtet. In diesem werden hochwertig ausgestattete Feuerwehrfahrzeuge auf lokal gefertigte Fahrgestelle aufgebaut und an russische Feuerwehren geliefert. Im laufenden Jahr sind 150 Feuerwehrfahrzeuge zur Lieferung vorgesehen.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Rosenbauer Konzern konnte im 1. Quartal 2010 das Liefervolumen weiter steigern und den Umsatz um 15 % auf 114,2 m€ (1-3/2009: 99,7 m€) erhöhen. Den wesentlichsten Beitrag zum Umsatzwachstum lieferte die Rosenbauer International AG, die aufgrund des hohen Auftragsbestandes eine außergewöhnlich starke Auslastung im 1. Quartal hatte.

Ertragslage

Das weiter gewachsene, in 2010 abzuwickelnde Auftragsvolumen führte auch zu einer verstärkten Produktionsleistung, die sich mit 16,1 m€ (1-3/2009: 14,6 m€) in erhöhten Bestandsveränderungen niederschlug. Das EBIT stieg im 1. Quartal 2010 um 166 % auf 8,1 m€ (1-3/2009: 3,0 m€). Diese Steigerung ist neben dem größeren Volumen auf höhere Rohspannen einiger Exportaufträge der Rosenbauer International AG zurückzuführen, die zu einer für das 1. Quartal überdurchschnittlich hohen EBIT-Marge von 7,1 % (1-3/2009: 3,0 %) führten.

In der Regel ist in der Feuerwehrbranche das 1. Quartal umsatz- und ertragsschwächer. Dies liegt daran, dass der überwiegende Teil der Auslieferungen üblicherweise in der zweiten Jahreshälfte erfolgt. Zentral gesteuerte Beschaffungen, die sich nicht an den kameralistischen Budgets der öffentlichen Haushalte orientieren, glätten jedoch diese unterjährige Saisonalität.

Trotz des gesteigerten Abwicklungsvolumens reduzierten sich die Finanzaufwendungen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs auf -2,4 m€ (1-3/2009: -2,7 m€), was in erster Linie auf niedrigere Zinsen zurückzuführen ist. Einschließlich der Finanzerträge von 0,3 m€ (1-3/2009: 0,5 m€) konnte im ersten Quartal 2010 ein EBT von 5,9 m€ (1-3/2009: 0,8 m€) erzielt werden.

AUFTAGSLAGE

Der Auftragseingang des Konzerns stieg im 1. Quartal 2010 auf 116,4 m€ (1-3/2009: 103,2 m€) und lag damit um 13 % über dem Wert der Vorjahresperiode. Der Auftragsbestand zum 31. März 2010 ist aufgrund der weiterhin guten Auftragsentwicklung der letzten Monate mit 500,0 m€ (31. März 2009: 493,3 m€) auf einem Rekordniveau. Damit verfügt der Rosenbauer Konzern über eine gesicherte Auslastung der Fertigungsstätten sowie über eine gute Visibilität in Bezug auf die Umsatzentwicklung des laufenden Jahres.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Österreich

Der Umsatz der österreichischen Konzerngesellschaften lag im 1. Quartal 2010 mit 69,3 m€ (1-3/2009: 57,0 m€) erneut auf hohem Niveau. Das EBIT konnte aufgrund des erhöhten Volumens und ertragreicher Exportlieferungen auf 5,9 m€ (1-3/2009: 1,6 m€) gesteigert werden.

Der anhaltend hohe Auftragsbestand führte in den letzten Jahren zu einer starken Kapazitätsauslastung in den Produktionsstätten in Leonding und Neidling bei St. Pölten. Daher wurden die Kapazitäten an den österreichischen Fertigungsstandorten erweitert. Während am Standort Leonding der Werkrausbau im Jahr 2009 abgeschlossen wurde, ist am Standort Neidling bei St. Pölten die letzte Stufe des Ausbauprogramms noch in Umsetzung. Die Errichtung einer neuen Lackieranlage, die Mitte des Jahres fertig gestellt wird, führt im laufenden Jahr noch zu einem über den Abschreibungen liegenden Gesamt-Investitionsvolumen von rund 10,0 m€. Mit Fertigstellung der neuen Lackieranlage ist das Ausbauprogramm an den österreichischen Standorten vorläufig abgeschlossen.

USA

Die US-Gesellschaften konnten im 1. Quartal 2010 den Umsatz mit 32,6 m€ (1-3/2009: 34,7 m€) auf dem Niveau des Vorjahrs halten. Trotz des rückläufigen Marktes ist im laufenden Jahr bei den US-Gesellschaften nicht mit einem massiven Umsatz- und Ergebnisrückgang zu rechnen. Zusätzliche Exportaufträge sowie die gute Marktposition im Spezialfahrzeugsegment werden die Auswirkungen des Marktrückgangs teilweise kompensieren. Auch das EBIT lag mit 3,3 m€ (1-3/2009: 3,2 m€) in der Dimension des Vorjahrs.

Deutschland

Das deutsche Segment – mit den Gesellschaften Metz Aerials in Karlsruhe, Rosenbauer Feuerwehrtechnik in Luckenwalde und Rosenbauer Deutschland in Passau – erzielte im 1. Quartal 2010 einen Umsatz von 17,8 m€ (1-3/2009: 14,2 m€). In den ersten drei Monaten erreichte das deutsche Segment aufgrund der Auslieferstruktur von Metz Aerials mit -1,6 m€ (1-3/2009: -1,8 m€) noch kein positives Ergebnis.

Spanien

Aufgrund von Ausliefererverschiebungen in das 2. Quartal erreichte die spanische Gesellschaft in den ersten drei Monaten nur einen Umsatz von 0,4 m€ (1-3/2009: 1,6 m€). Das EBIT belief sich im 1. Quartal 2010 auf -207,1 t€ (1-3/2009: -82,4 t€). Trotz des massiven Einbruchs des spanischen Marktes erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2010 durch Exportprojekte einen Umsatz in der Dimension des Vorjahres (2009: 11,7 m€).

Schweiz

Das Segment Schweiz besteht aus der Vertriebsgesellschaft Rosenbauer AG in Zürich, die in den ersten drei Monaten bei einem reduzierten Umsatz von 1,1 m€ (1-3/2009: 1,7 m€) ein EBIT von -67,3 t€ (1-3/2009: 157,5 t€) realisierte.

Asien

Das Segment Asien, bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur sowie Eskay Rosenbauer, Brunei konnte vor allem durch Exportauslieferungen nach Hongkong den Umsatz auf 5,4 m€ (1-3/2009: 2,0 m€) steigern und ein EBIT von 765,3 t€ (1-3/2009: 21,3 t€) erzielen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurde im 1. Quartal 2010 durch das gestiegene Fertigungs- und Ausliefervolumen beeinflusst. Der Anstieg der Bilanzsumme von 316,6 m€ (31. März 2009) auf 353,5 m€ ist in erster Linie auf produktionsbedingt erhöhte Bestände an Vorräten und Fertigungsaufträgen zurückzuführen. Entsprechend dem erhöhten Produktionsvolumen stiegen auch die verzinslichen Verbindlichkeiten von 80,7 m€ (31. März 2009) auf 91,8 m€. Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der auch die Veränderungen im Umlaufvermögen abbildet, betrug im Berichtszeitraum -37,1 m€ (1-3/2009: -41,0 m€), was den erhöhten Finanzierungsbedarf für das hohe Abwicklungsvolumen im laufenden Jahr widerspiegelt.

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 2,0 m€ (1-3/2009: 2,5 m€). Im laufenden Jahr wird mit der Inbetriebnahme der neuen Lackieranlage die letzte Ausbaustufe am Standort Neidling abgeschlossen. Damit wird das Investitionsvolumen im laufenden Jahr zwar unter dem Wert der Jahre 2008 und 2009 liegen, aber mit rund 10,0 m€ dennoch über dem Niveau der voraussichtlichen Abschreibungen sein.

MITARBEITER

Zum Ende des 1. Quartals beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 1.987 Mitarbeiter (31. März 2009: 1.817 Mitarbeiter). Vor allem in der Fertigung und in den produktionsnahen Bereichen an den Standorten in Luckenwalde (D), in Leonding (A) und Wyoming (MN) wurde die Personalstärke erhöht.

AUSBLICK

Bei der Nachfrage kündigt sich eine zunehmende Abschwächung an, wobei einzelne Regionen stärkeren Schwankungen unterworfen sein werden. In welcher Dimension diese ausfallen wird, ist schwer abzuschätzen. Um den Wachstumskurs auch künftig abzusichern, werden alle Projekte und Ausschreibungen, die Rosenbauer zugänglich sind, sehr intensiv bearbeitet. Mit dem weltweiten Vertriebsnetzwerk ist Rosenbauer dafür bestens gerüstet. Außerdem sind die Produktionsstätten heute so flexibel aufgestellt, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Märkte ausgerichtet werden können.

Auf Basis des hohen Auftragsbestandes zum 1. Quartal 2010 ist eine gute Visibilität für die Vollauslastung der Produktionskapazitäten gegeben. Somit rechnet das Management mit einem weiteren Rekordjahr sowie einer Steigerung des Konzernumsatzes und des operativen Ergebnisses.

WEITERE EREIGNISSE

Bis zur Drucklegung dieses Berichtes sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Für Rosenbauer ist das Risikomanagement ein grundlegender Baustein des Managementsystems. Es trägt entscheidend dazu bei, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst angemessene und beherrschbare Risiken zu übernehmen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Die Grundsätze und Vorgehensweisen des

Risikomanagements sind in einer konzernweiten Risikostrategie festgelegt. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Risikoerfassung und -überwachung werden in einer jährlichen Bilanzausschusssitzung behandelt. Die wichtigsten Risikogruppen sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise waren in der Berichtsperiode in einzelnen Feuerwehrmärkten bereits erkennbar. Das davon ausgehende Risiko blieb allerdings gering, zumal sich konjunkturelle Einbrüche immer erst mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Branche auswirken. Weiters ist die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte davon abhängig, in welcher Form die Finanzierungsmittel zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung bereitgestellt werden. Stornierungen von Aufträgen kommen aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer nur in Ausnahmefällen vor.

Betriebliche Risiken

Aufgrund der guten Auftragsentwicklung des Jahres 2009 sowie des 1. Quartals 2010 sind die Rosenbauer Produktionsstätten auch im laufenden Jahr voll ausgelastet. Sollte sich danach ein Rückgang des Produktionsvolumens ergeben, ist Rosenbauer vorbereitet. So können mit kurzfristig zu setzenden Maßnahmen Einbrüche gut abgedeckt werden. Durch den Abbau von Leasingmitarbeitern kann das Produktionsvolumen zurückgefahren werden, ohne Stammpersonal reduzieren zu müssen. Weiters hat Rosenbauer in den letzten Jahren verstärkt im Konzernverbund gefertigt und Fertigungsaufträge aus Kapazitätsgründen an externe Partner vergeben. Durch Umschichtung dieses Volumens können gegebenenfalls Veränderungen in der Auslastung abgedeckt werden. Damit sollte es möglich sein, das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen zu halten.

Im Mai 2009 wurden über Antrag des deutschen Bundeskartellamtes die namhaften Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen in Deutschland unter dem Verdacht wettbewerbswidriger Absprachen einer Durchsuchung unterzogen. Nach eingehender Beurteilung des laufenden Verfahrens hat das Management nach Beratung mit den Anwälten entschieden, im Jahr 2009 eine Rückstellung in der Höhe von 15,0 m€ zu bilden. Eine Entscheidung der Bundeskartellbehörde wird im Laufe des Geschäftsjahres 2010 erwartet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Einer soliden Finanzbasis des Konzerns kommt gerade in einer Wirtschaftskrise entscheidende Bedeutung zu. Basierend auf der guten Eigenmittelausstattung und der daraus resultierenden Bonität des Konzerns können die benötigten Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen ohne Einschränkungen und zu weiterhin guten Konditionen sichergestellt werden. Zur Sicherung einer möglichst hohen Unabhängigkeit der Unternehmensfinanzierung wird diese von mehreren Banken gewährleistet.

Zins- und Währungsrisiken wird durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung der Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind. Durch die schwierig einzuschätzenden Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Feuerwehrbranche ist für die Auftrags eingänge des Jahres 2010 mit einer reduzierten Wachstumsdynamik zu rechnen, die ab 2011 umsatzwirksam werden könnte.

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
	in t€	in t€	in t€
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	58.173,3	57.229,2	49.826,7
II. Immaterielle Vermögenswerte	553,3	533,9	340,9
III. Wertpapiere	102,9	102,6	169,2
IV. Joint Venture	1.449,0	1.471,0	1.500,0
V. Forderungen	1.044,3	1.114,0	1.212,5
VI. Aktive latente Steuer	2.228,2	1.195,7	3.439,4
	63.551,0	61.646,4	56.488,7
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	142.925,1	118.944,0	106.433,0
II. Fertigungsaufträge	47.090,3	40.690,5	59.832,2
III. Forderungen	89.953,9	78.588,5	89.097,8
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	9.973,2	6.928,8	4.724,7
	289.942,5	245.151,8	260.087,7
Summe Vermögen	353.493,5	306.798,2	316.576,4

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
	in t€	in t€	in t€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	-141,4	2.837,9	278,8
IV. Kumulierte Ergebnisse	47.641,2	44.909,4	39.389,3
	84.803,2	85.050,7	76.971,5
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	16.503,5	14.798,6	14.294,0
	101.306,7	99.849,3	91.265,5
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15.767,0	12.549,2	18.862,6
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.898,5	1.957,0	1.667,6
III. Langfristige Rückstellungen	19.618,5	20.404,1	20.089,2
IV. Passive latente Steuer	885,6	1.906,5	1.399,4
	38.169,6	36.816,8	42.018,8
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	76.009,4	36.296,6	61.858,2
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	26.392,4	25.714,8	28.373,7
III. Lieferverbindlichkeiten	40.859,2	38.895,4	39.584,0
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.459,9	39.510,2	41.584,5
V. Steuerrückstellungen	1.681,2	1.445,2	533,7
VI. Sonstige Rückstellungen	28.615,1	28.269,9	11.358,0
	214.017,2	170.132,1	183.292,1
Summe Eigenkapital und Schulden	353.493,5	306.798,2	316.576,4

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in t€	1-3/2010	1-3/2009
1. Umsatzerlöse	114.168,7	99.661,0
2. Sonstige Erträge	293,2	725,6
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16.074,8	14.598,1
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-85.170,2	-79.409,8
5. Personalaufwand	-24.417,8	-23.029,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.650,3	-1.404,0
7. Sonstige Aufwendungen	-11.243,3	-8.112,5
8. Operatives Ergebnis (EBIT)	8.055,1	3.029,0
<i>vor Anteil am Ergebnis am Joint Venture</i>		
9. Finanzierungsaufwendungen	-2.433,7	-2.696,0
10. Finanzerträge	300,2	463,0
11. Anteil am Ergebnis am Joint Venture	-22,0	0,0
12. Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.899,6	796,0
13. Ertragsteuern	-1.327,4	-163,2
14. Konzernergebnis	4.572,2	632,8
<i>davon entfallen auf:</i>		
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.840,4	1.728,6
– Aktionäre des Mutterunternehmens	2.731,8	-1.095,8
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,40 €	-0,16 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,40 €	-0,16 €

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

in t€	1-3/2010	1-3/2009
Konzernergebnis	4.572,2	632,8
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	2.301,6	1.100,9
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-0,4	3,9
– <i>darauf entfallende latente Steuern</i>	0,1	-1,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-6.502,5	-2.044,7
– <i>darauf entfallende latente Steuern</i>	1.625,6	511,2
Realisierte Gewinne/Verluste	791,4	46,7
– <i>darauf entfallende latente Steuern</i>	-197,8	-11,7
Sonstiges Ergebnis	-1.982,0	-394,7
Konzergesamtperiodenerfolg nach Steuern	2.590,2	238,1
<i>davon entfallen auf:</i>		
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.837,7	2.318,2
– Aktionäre des Mutterunternehmens	-247,5	-2.080,1

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-3/2010	1-3/2009
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-37.144,4	-41.004,5
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.038,7	-2.499,5
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	41.797,8	47.013,0
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	2.614,7	3.509,0
Liquide Mittel am Beginn der Periode	6.928,8	1.199,8
Anpassung aus der Währungsumrechnung	429,7	15,9
Liquide Mittel am Ende der Periode	9.973,2	4.724,7

ENTWICKLUNG DER KONZERNEIGENMITTEL

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertungsrücklage	Hedging-rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen-beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Stand 01.01.2010	13.600,0	23.703,4	-1.247,1	3,4	4.081,6	44.909,4	85.050,7	14.798,6	99.849,3
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	1.304,3	-0,3	-4.283,3	2.731,8	-247,5	2.837,7	2.590,2
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.132,8	-1.132,8
Stand 31.03.2010	13.600,0	23.703,4	57,2	3,1	-201,7	47.641,2	84.803,2	16.503,5	101.306,7
Stand 01.01.2009	13.600,0	23.703,4	-975,2	-11,8	2.250,1	40.485,1	79.051,6	12.977,9	92.029,5
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	511,3	2,9	-1.498,5	-1.095,8	-2.080,1	2.318,2	238,1
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.002,1	-1.002,1
Stand 31.03.2009	13.600,0	23.703,4	-463,9	-8,9	751,6	39.389,3	76.971,5	14.294,0	91.265,5

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-3/2010	Umsatz 1-3/2009	EBIT 1-3/2010	EBIT 1-3/2009
Österreich	69.315,4	56.954,5	5.872,2	1.563,6
USA	32.565,6	34.661,3	3.264,0	3.204,2
Deutschland	17.818,3	14.179,5	-1.572,0	-1.835,2
Spanien	407,7	1.592,2	-207,1	-82,4
Schweiz	1.106,8	1.674,8	-67,3	157,5
Asien	5.454,0	2.008,3	765,3	21,3
Konsolidierung	-12.499,1	-11.409,6	0,0	0,0
Konzern	114.168,7	99.661,0	8.055,1	3.029,0

ERLÄUTERnde ANGABEN ZUM QUARTALSBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahrs erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€, sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2009 zwei inländische und 17 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Das im ersten Quartal 2009 gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründete Joint Venture, Rosenbauer Ciansa S.L., wird nach der Equity-Methode bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede - Umsatz und Ergebnis betreffend - in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussten. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt:

in t€	1-3/2010	1-3/2009
Verkauf von Waren	0,0	0,9
Kauf von Waren	106,2	307,4
Forderungen	0,0	0,9
Verbindlichkeiten	123,2	464,9
Mietvereinbarung Grundstück	50,3	1.110,3

7. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-3/2010 gliedert sich mit 1.953,1 t€ (1-3/2009: 583,4 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit -625,7 t€ (1-3/2009: -420,2 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

8. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftsssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Quartalsabschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

10. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International Aktiengesellschaft hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

11. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cash-flows erfolgsneutral als Cashflow-Hedge eingesetzt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 31. März 2010 -1.128,7 t€ (31. März 2009: -254,0 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte -268,9 t€ (31. März 2009: 1.002,1 t€).

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 31. März 2010 der Rosenbauer International AG vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen. Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 27. Mai 2010

KommR Julian Wagner
Vorstand der Rosenbauer International AG

Mag. Manfred Schwetz

Mag. Robert Kastil

DI Gottfried Brumbauer

KAPITALMARKTKALENDER 2010

31. Mai 2010	Ex-Dividenden-Tag
27. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2010
19. November 2010	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2010

DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0.24 %

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Quartalsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89
E-Mail: ir@rosenbauer.com

www.rosenbauer.com